

Worte anlässlich der Pensionierung von **Herrn Harald Kuhn**,
Verwaltungsleiter der Kirchlichen Hochschule Wuppertal,

vorgetragen beim Semesterschlussgottesdienst am 15. Juli 2004 von dem
damaligen Rektor, Prof. Dr. Siegfried Kreuzer.

Herr Harald Kuhn wurde 1939 geboren. Seine Kindheit war geprägt von den Auswirkungen des Krieges, die auch dazu führten, dass er aus dem fernen Osten Deutschlands in den Westen kam. Herr Kuhn begann in relativ jungen Jahren als Verwaltungslehrling bei der Stadt Dortmund. Herr Kuhn konnte daher vor kurzem, d.h. im Mai dieses Jahres, sein 50-jähriges Dienstjubiläum feiern, ein seltenes Jubiläum - und ein sehr beeindruckender Zeitraum.

Herr Kuhn hat in diesem langen Zeitraum seiner aktiven Tätigkeit eine interessante Reihe von Dienstherren kennen gelernt. Er war Verwaltungsangestellter bei der Stadt Dortmund, bei der Stadt Dormagen und bei der Landeszentralbank. Er wurde Verwaltungsbeamter bei der Bundesverwaltung und damit auch beim Bundesinnenministerium. 1979 wechselte Herr Kuhn in den Bereich der Kirche. Er wurde Kirchengemeindeamts-Inspektor, zunächst in Mönchengladbach, dann in Wülfrath.

Mit Wülfrath rückte Herr Kuhn schon recht nahe an Wuppertal heran, und 1986 kam er dann nach Wuppertal als Verwaltungsleiter der Kirchlichen Hochschule. Nach den vergleichsweise vielen und verschiedenen Veränderungen zuvor hat Herr Kuhn es immerhin ziemlich genau 18 lange Jahre an der Kirchlichen Hochschule ausgehalten. Er hat in dieser langen Zeit mit zwei sehr unterschiedlichen Ephoroi zusammengearbeitet und er hat ca. 1 Dutzend nicht weniger unterschiedlicher Professoren und Professorinnen als Rektoren erlebt.

Ein Verwaltungsleiter ist naturgemäß im üblichen Hochschulbetrieb eher im Hintergrund. Studierende und auch Assistierende haben im allgemeinen weniger mit ihm zu tun. – Was tut ein Verwaltungsleiter?

Zur Beantwortung dieser Frage wollte ich Ihnen gerne die Satzung zitieren. Die Satzung sagt äußerst wenig über den Verwaltungsleiter, lediglich dass der Verwaltungsleiter bei den Sitzungen des Rektorates und bei den Sitzungen der Kuratoriums dabei ist. Sonst scheinbar nichts. Wenn man aber genauer hinschaut, dann ist es doch sehr viel. Bei fast allen Aufgaben, die die Satzung für das Rektorat benennt, leistet der „VL“ einen entscheidenden Beitrag: Bei der Erstellung der Haushaltspläne und bei der Sorge dafür, dass sie auch eingehalten werden. Bei der Erstellung der Dienstverträge und bei der Beauftragung von Firmen. Der Verwaltungsleiter leitet die Tätigkeiten der Verwaltung und das sind nicht nur Funktionen, sondern Menschen; Menschen mit ihren Fähigkeiten und ihren Grenzen. Der Verwaltungsleiter bespricht sich mit dem Hausmeister und mit der Hauswirtschaft ebenso wie er andererseits den Kontakt mit der Verwaltung des Landeskirchenamtes hält. Kein Rektor käme ohne den Verwaltungsleiter zurecht.

Lieber Herr Kuhn, Sie haben alle diese Aufgaben, die ich hier nur andeuten konnte, 18 Jahre mit größter Kompetenz, Sorgfalt und Verlässlichkeit, und auch mit viel menschlicher Wärme und Freundlichkeit ausgeübt. Sie haben sich bei Ihrer Tätigkeit nicht nur Respekt und Anerkennung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wie auch des Kollegiums erworben, sondern auch Vertrauen und Sympathie. Ich denke, das gilt nicht nur für die Mitglieder der Hochschule, sondern auch für Ihre Ansprechpartner in Düsseldorf und ebenso für die Firmen und Handwerker, die hier in Wuppertal für die Hochschule arbeiten.

Zu dieser Anerkennung und diesem Vertrauen gehört auch, dass uns im Rektorat gerade in diesen schwierigen Jahren ihre Meinung und ihr Rat immer sehr wichtig war, - und meistens haben wir ihn auch befolgt.

Lieber Herr Kuhn, Wir werden Sie vermissen. Wir werden ihre verlässliche Arbeit vermissen, ebenso wie ihre menschliche Freundlichkeit und ihren guten Rat. Vermutlich werden Sie umgekehrt auch manchmal uns vermissen. Vermutlich werden Sie aber auch manchmal erleichtert sein. Neben allen erfreulichen Seiten gibt es ja doch in jeder Tätigkeit auch Probleme und Enttäuschungen, sei es mit menschlichen Fehlern und Schwächen, sei es mit sachlichen Vorgaben und Grenzen. Gewiss hätten Sie gerne manchmal anders entschieden und gewiss hätten Sie manche Dinge gerne großzügiger gehandhabt, als es auf Grund der sogenannten Sachzwänge oder äußerer Vorgaben möglich war. - Ich denke aber doch, dass die guten Erinnerungen im Vordergrund stehen und dass gute Erinnerungen Sie begleiten.

Lieber Herr Kuhn, ich darf Ihnen im Namen der Hochschule, im Namen aller, die heute hier versammelt sind, und nicht zuletzt auch persönlich als der letzte Rektor, der mit Ihnen zusammenarbeiten durfte, herzlich für alles danken, was Sie zum Leben und Gedeihen der Hochschule beigetragen haben.
